

KOMPAKT

Der Jahresbericht 2025 der Deutschen Sporthochschule Köln



Inhalt

- » *Interview mit dem Rektor der
Deutschen Sporthochschule Köln,
Univ.-Prof. Dr. Ansgar Thiel
> S. 4-7*
- » *Chronik: Veranstaltungen, Auszeich-
nungen, Ehrungen und prägende
Entwicklungen vom Campus
> S. 8-13*
- » *Statistikteil
> S. 14-23*



„Zusammenarbeit ist unser wichtigster Entwicklungsschritt“

Im Jahresbericht spricht Rektor Univ.-Prof. Dr. Ansgar Thiel über das Jahr 2025 als Phase des Zusammenwachsens, den Hochschulentwicklungsplan, neue Formen der Zusammenarbeit und die strategische Weiterentwicklung der Deutschen Sporthochschule Köln.

Herr Thiel, wenn Sie dem Jahr 2025 rückblickend einen Titel geben müssten – welcher wäre das?

Ich würde 2025 als ein Jahr des Zusammenwachsens bezeichnen. Das gilt zum einen für das Rektorat, das sich als Team noch einmal deutlich weiterentwickelt hat. Vor allem aber beschreibt es die Zusammenarbeit innerhalb unserer Universität. Wir haben viele Gespräche geführt, Kooperationen angestoßen und begonnen, Bereiche stärker miteinander zu vernetzen, um Stärken zu bündeln. Um als Hochschule Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu liefern, müssen wir auf größere Einheiten setzen und übergeordnete Strategie- und Kommunikationsplattformen schaffen. 2025 war für mich das Jahr, in dem wir dafür die Grundlagen gelegt haben.

Welche Meilensteine prägen diesen Weg?

Ein besonderer Meilenstein sind für mich die Reflexions- und Strategiegelgespräche, die wir mit unseren wissenschaftlichen Instituten geführt haben. Sie waren für das Rektorat ausgesprochen wertvoll und zukunftsweisend. Wir haben nicht nur einen sehr guten Einblick in die Arbeit der Bereiche erhalten, sondern auch gesehen, wo es Ausbau- und Veränderungspotenzial gibt. Besonders gefreut hat mich, mit welcher Offenheit und Konstruktivität die Gespräche geführt wurden. Das hat gezeigt, dass viele Beschäftigte bereit sind, die Zukunft der Sporthochschule aktiv mitzugestalten. Darüber hinaus konnten wir 2025 erfolgreich die Ausgründung unserer Weiterbildungsakademie vorbereiten, die dann zum 1. Juni 2026 erfolgte. Die Abteilung „Universitäre Weiter-

bildung“ ist nun die „Akademie der Deutschen Sporthochschule Köln – universitäre Weiterbildung gGmbH“ und wird als 100-prozentige Tochtergesellschaft unserer Universität geführt. Hinter der Ausgründung steckt die Überzeugung, dass wir noch stärker wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis tragen, unsere Weiterbildungsangebote nachhaltig stärken, ausbauen und zukunftsfähig aufstellen wollen. Auch zahlreiche Berufungsverfahren, neue Transferprojekte und Gespräche über innovative Vorhaben – etwa die Gründung einer Hochschulambulanz gemeinsam mit der Uniklinik Köln – zeigen, dass wir an vielen Stellen gleichzeitig Entwicklungen angestoßen haben. Nicht jedes Projekt ist bereits abgeschlossen; entscheidend ist aber, dass wir in vielen Bereichen in Bewegung gekommen sind.



„Wir möchten die Zusammenarbeit zwischen den Einheiten weiter stärken, indem wir Kommunikations- und Strategieplattformen schaffen, die Kompetenzen bündeln, Ressourcen gemeinsam nutzbar machen und interdisziplinäre Forschung erleichtern. Aus einem Nebeneinander soll ein stärkeres Miteinander entstehen.“

2025 hat das Rektorat den Hochschulentwicklungsplan 2025-2031 veröffentlicht. Welche Bedeutung hat er für die Sporthochschule?

Der Hochschulentwicklungsplan beschreibt unsere langfristige strategische Ausrichtung. Er ist bewusst allgemein gehalten und formuliert Leitlinien und Ziele, an denen wir unsere Entscheidungen ausrichten. Dabei geht es ganz grundsätzlich darum, welchen Beitrag die Deutsche Sporthochschule Köln zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen leisten möchte. Ein wichtiges Thema ist dabei der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse. Forschung soll noch stärker ihren Weg in die Praxis finden – sei es über Ausgründungen, Kooperationen sowie Aus- und Weiterbildung. Wir wollen aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen konsequent in die Lehre integrieren und unsere Studiengänge kontinuierlich verbessern. Dazu gehört auch, neue Studienangebote dort zu schaffen, wo gesellschaftlicher Bedarf entsteht. Daher planen wir zum Beispiel den Weiterbildungsmaster Sport- und Bewegungsmedizin, der sich mit den Problemen von Bewegungsmangel und Gesundheitsmanagement in Schulen auseinandersetzt, sowie den Erasmus Mundus Master in Community Sport and Movement for Social Transformation.

Ein weiteres Ziel ist es, die Sichtbarkeit der Sporthochschule zu erhöhen. Unsere Forschung genießt hohes Ansehen, ist aber häufig eher an Einzelplayern orientiert. Wir möchten, dass die Sporthochschule als Institution und die gesellschaftliche Relevanz unsere Arbeit – vor allem international – noch stärker wahrgenommen werden.

Ein Instrument auf diesem Weg waren die schon angesprochenen Reflexions- und Strategiegespräche mit den wissenschaftlichen Instituten. Was war das Ziel dieses Prozesses?

Uns war wichtig, zunächst genau zuzuhören. Deshalb haben wir alle Institute und Abteilungen gebeten, ihre Aufgaben, Ziele, Entwicklungen und Herausforderungen zu beschreiben. Darauf aufbauend haben wir intensive Gespräche geführt und gemeinsam überlegt, welche Perspektiven sich für die Zukunft ergeben. Für uns als Hochschulleitung war das ausgesprochen aufschlussreich. Wir haben ein sehr gutes Bild davon bekommen, welche Stärken bereits vorhanden sind, wo Entwicklungspotenziale liegen und welche Veränderungen sinnvoll sein könnten. Gleichzeitig konnten wir die Ergebnisse bündeln und als Grundlage für unsere weiteren strategischen Überlegungen nutzen.

Eine zentrale Erkenntnis lautet: Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen lassen sich heute kaum noch innerhalb einzelner Disziplinen lösen. Deshalb möchten wir die Zusammenarbeit zwischen den Einheiten weiter stärken, indem wir Kommunikations- und Strategieplattformen schaffen, die Kompetenzen bündeln, Ressourcen gemeinsam nutzbar machen und interdisziplinäre Forschung erleichtern. Aus einem Nebeneinander soll ein stärkeres Miteinander entstehen.

Wie gehen Sie nun konkret mit den Erkenntnissen um?

Die Überlegungen zur strukturellen Weiterentwicklung unserer Universität sind noch nicht abgeschlossen, aber konzeptionell haben wir schon verschiedene Ideen entwickelt, deren Ziel es zum Beispiel ist, die gemeinsame Nutzung von Ressourcen zu verbessern und größere Forschungsvorhaben zu fördern. Beispielsweise denken wir über übergeordnete Kommunikations- und Strategieplattformen nach, in denen Institute, die thematisch zusammenpassen, stärker miteinander arbeiten und nach außen gemeinsam sichtbar werden. Personal- und Finanzverantwortung sollen dabei bei den einzelnen Einheiten bleiben. In solchen ‚Departmentstrukturen‘ könnten die Institute zum Beispiel gemeinsame strategische Perspektiven entwickeln, die gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastruktur koordinieren und institutsübergreifende Nachwuchsförderungskonzepte entwickeln. Ich bin davon überzeugt, dass Universitäten heute langfristig nur dann erfolgreich sein können, wenn die einzelnen Einheiten gut miteinander kommunizieren und kooperieren. Der nächste Schritt sieht nun vor, unsere Ideen mit den Professorinnen und Professoren unserer Universität zu besprechen.

Die finanziellen Rahmenbedingungen bleiben schwierig. Wo sehen Sie derzeit die größten Herausforderungen und wo gibt es Handlungsspielräume?

Die Situation ist für Hochschulen generell schwierig, weil die Finanzierung vielerorts nicht mehr auskömmlich ist. Das gilt auch für uns. Die Sporthochschule steht dabei aufgrund ihrer besonderen Struktur unter einem zusätzlichen Druck: Wir haben vergleichsweise wenige Professuren, gleichzeitig aber sehr



„Ich erlebe, dass sich die Menschen unserer Universität sehr verbunden fühlen und sich für sie einbringen. Diese Atmosphäre ist für mich wirklich bemerkenswert.“

hohe Betriebskosten, unter anderem wegen unserer energieintensiven Sportanlagen. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Situation gegenüber dem Ministerium immer wieder deutlich machen. Das ist in den vergangenen Jahren gut gelungen. Die Sparzwänge sind weiterhin da, aber wir befinden uns derzeit nicht in einer Situation, in der wir befürchten müssen, in einigen Jahren nicht mehr handlungsfähig zu sein. Vielmehr geht es darum, unsere Strukturen so weiterzuentwickeln, dass wir mit den vorhandenen Ressourcen möglichst viel erreichen und zugleich zusätzliche Handlungsspielräume erschließen. Projekte wie die Weiterbildungsakademie oder eine Hochschulambulanz oder die Bewerbung auf Förderprogramme könnten dazu beitragen, unsere Handlungsfähigkeit zu erhöhen und unabhängiger von den klassischen Finanzierungsquellen zu werden.

Der Campus der Sporthochschule ist von zahlreichen Baustellen geprägt. Wie blicken Sie darauf?

Baustellen sind für mich nach wie vor nichts Negatives. Sie zeigen, dass etwas passiert und dass etwas verbessert wird. Natürlich verstehe ich, dass die Situation für die Menschen auf dem Campus teilweise belastend ist. Das tut mir sehr leid. Gleichzeitig zeigt die Vielzahl der Baustellen, wie groß der Sanierungs- und Erneuerungsbedarf an unserer Universität ist. Dank der Investitionszusage des Landes NRW in Höhe von 86,36 Millionen Euro haben wir jetzt die Chance, diesen Bedarf tatsächlich anzugehen. Mit den Mitteln aus dem NRW-Plan für

gute Infrastruktur können wir beispielsweise unsere Nordhallen, das Schwimmbad und unsere Zentralbibliothek energetisch modernisieren. Dabei müssen wir die Gelegenheit nutzen, nicht nur den Bestand zu erhalten, sondern unsere Infrastruktur so weiterzuentwickeln, dass sie den Anforderungen einer modernen Sportwissenschaft entspricht. Sportanlagen können beispielsweise stärker als Reallabore genutzt werden, in denen Forschung und Lehre miteinander verbunden werden. Diese Maßnahmen schaffen nicht nur bessere Bedingungen für Forschung und Lehre, sondern können langfristig auch helfen, Energie und Kosten zu sparen.

Was stimmt Sie zuversichtlich, dass dieser Weg gelingen kann?

Ich habe 2025 sehr deutlich erlebt, dass die Menschen an der Sporthochschule ausgesprochen positiv, freundlich, kooperativ und konstruktiv miteinander umgehen. Das gilt für Studierende genauso wie für das wissenschaftliche und technische Personal. Ich erlebe, dass sich die Menschen unserer Universität sehr verbunden fühlen und sich für sie einbringen. Diese Atmosphäre ist für mich wirklich bemerkenswert. Gleichzeitig ist das für mich eine sehr wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung. Denn strukturelle Veränderungen funktionieren letztlich nur, wenn die Menschen bereit sind, sie gemeinsam zu gestalten. Und genau diese Bereitschaft erlebe ich an der Sporthochschule.

Das Jahr 2025 im Überblick

Veranstaltungen, Auszeichnungen, Ehrungen
und prägende Entwicklungen vom Campus



Januar/Februar

Reform der Forschungsbewertung

Zusammen mit der Universität Bielefeld und gefördert von der VolkswagenStiftung engagiert sich die Sporthochschule in einem Projekt dafür, dass die Bewertung der Forschungsleistung von Wissenschaftler*innen gerechter und vielfältiger wird. Ziel des Projekts ist es, beispielhafte Prozesse und Instrumente für die Umsetzung der internationalen Vereinbarung „Agreement on Reforming Research Assessment“ (ARRA) zu entwickeln und anderen Hochschulen zugänglich zu machen.

Bundesgesundheitsminister zu Besuch

Prof. Dr. Karl Lauterbach, ehemaliger Bundesgesundheitsminister, besucht die Deutsche Sporthochschule Köln und tauscht sich mit der Hochschulleitung zur Bedeutung des Sports für die Gesellschaft und das Potenzial der Sportwissenschaft bei Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aus. Zudem erhält er persönliche Einblicke in Lehr- und Forschungsaktivitäten, u.a. in die praxisorientierte Forschung des Instituts für Biomechanik und Orthopädie sowie die Ausbildung der Studierenden im Rahmen des Vertiefungskurses „Profilergänzung Tischtennis“.

Verleihung des DOSB-Wissenschaftspreises

Die Spoho-Wissenschaftlerinnen Dr. Svenja Feiler und Dr. Valeria Eckardt erhalten den ersten und den dritten Preis im Wettbewerb um den Wissenschaftspreis des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Mit diesem zeichnet der DOSB herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus. Feiler und Eckardt setzen sich mit ihren Dissertationen in einem Pool aus zehn Habilitationsschriften und 32 Dissertationen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen der Sportwissenschaft durch.

Kölner Workshop für Dopinganalytik

Seit bereits 43 Jahren findet jährlich der Kölner Workshop für Dopinganalytik (Cologne Workshop on Doping Analysis) an der Deutschen Sporthochschule statt. Dieser ist der weltweit größte Fachkongress für Dopinglaboratorien, die von der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) akkreditiert sind, zu denen auch das Institut für Bio-



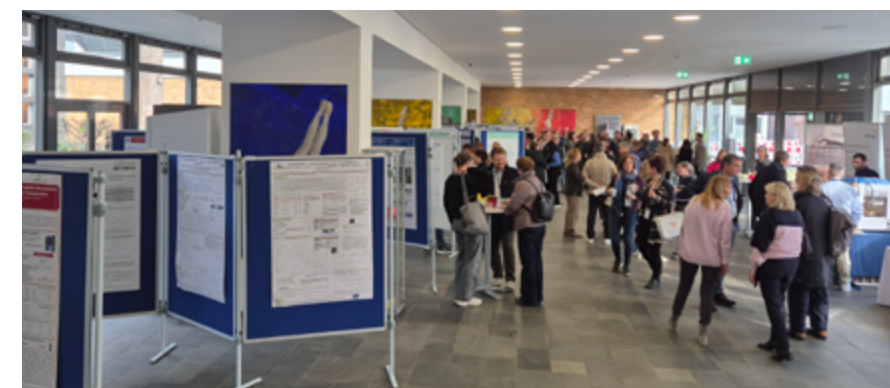
Ausgezeichnete Weiterbildungen
Die Deutsche Sporthochschule Köln erhält für ihre Weiterbildungsangebote eine Auszeichnung des SZ Instituts. In dem aktuellen Ranking „Beste Hochschulen für Weiterbildung 2025“ belegt die Sporthochschule in der Kategorie „Weiterbildung Fitness und Sport“ mit der maximal erreichbaren Punktzahl den ersten Platz, in der Kategorie „Weiterbildung Gesundheit und Medizin“ den dritten Rang.

chemie der Sporthochschule gehört, das diesen Workshop jährlich organisiert. Im Mittelpunkt des Kongresses stehen stets die neuesten Techniken zum Nachweis von Dopingsubstanzen und aktuelle Herausforderungen der Anti-Doping-Arbeit.

März/April

Christine Joisten ist neue Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention

Spoho-Professorin Christine Joisten, Leiterin der Abteilung für Bewegungs- und Gesundheitsförderung, wird zur neuen Präsidentin der DGSP gewählt. Damit steht erstmals in der 113-jährigen Geschichte der DGSP eine Frau an der Spitze der Gesellschaft. Joisten war zuvor zunächst Vizepräsidentin für Standesfragen (2012-2014) bzw. als Vizepräsidentin für Aus-, Weiter- und Fortbildungswesen im Präsidium der DGSP aktiv (2014-2025). Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen auf der Förderung von Bewegung aller Altersgruppen, der Prävention und der Behandlung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen sowie auf der Diabetesprävention.



Lehrförderung für die Akademische Zukunftsfähigkeit

Akademische Zukunftsfähigkeit bedeutet für den Bereich Studium und Lehre, qualitativ hochwertige Bildung zu realisieren, die den aktuellen wissenschaftlichen Standards entspricht und gleichzeitig innovative Ansätze und Methoden integriert. Vor diesem Hintergrund startet die Sporthochschule ein neues Förderprogramm, das sich an Dozierende richtet. Diese können Fördermittel in Höhe von insgesamt 20.000 € erhalten und z.B. für Lehrauftragsentlastung, externe Coachings und Reisekostenzuschüsse nutzen, um zukunftsrelevante Lehrkonzepte zu entwickeln und Studierenden neue Kompetenzen zu vermitteln.

Ein Fußtrainer auf dem Weg in den Markt

Spoho-Biomechaniker Dr. Jan-Peter Goldmann ist Fachmann für Füße; seit 20 Jahren nimmt er sie in seiner Forschung unter die Lupe. Im Zuge dessen hat Goldmann an der Sporthochschule ein Trainingsgerät für den Fuß entwickelt, den Total Toe. Das Trainingsgerät beansprucht die Fußmuskulatur so, wie der Mensch sie im Alltag einsetzt: zum Strecken und Beugen der Zehen in den Zehengrundgelenken. Für die Erfindung hat die Sporthochschule ein Patent angemeldet. Die Laufschuhmarke Joe Nimble wird dieses nun unter dem Namen „Big Toe PowerPro“ kommerziell vermarkten.

Mai-Juli

Intelligente Wege zum Erfolg

Der internationale Kongress Nachwuchsleistungssport NRW stößt erneut auf großes Interesse und lockt mit prominenten Gästen, u.a. den Zehnkampf-Olympioniken Leo Neugebauer und Niklas Kaul sowie Hockey-nationaltorhüterin Nathalie Kubalski. Mehrere hundert Teilnehmer*innen aus Sportpraxis, Wissenschaft und Bildung tauschen sich über Konzepte im Nachwuchsleistungssport aus und hören, wie eine zukunftsorientierte Nachwuchsförderung aussehen kann. Die Anwendung künstlicher Intelligenz im Training, Leistungsdiagnostik bei Athletinnen sowie die Individualisierung im Leistungssport sind weitere Themen des Kongresses.

Herausforderungen der Dopingprävention

Was bedeutet der neue internationale Standard für Dopingprävention konkret für Deutschland? Dieser Frage geht eine Studie nach, bei der das Institut für Sportrecht mit der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) zusammen-



Tennistrainer des Jahres
Spoho-Tennis-Dozent Dr. Dominik Meffert wird vom Deutschen Tennis Bund (DTB) zum Trainer des Jahres gekürt. Der Mitarbeiter des Instituts für Vermittlungskompetenz in den Sportarten erhält die Auszeichnung gemeinsam mit Trainerkollege und Spoho-Absolvent Lukas Wolff. Das Trainerduo hatte 2024 mit dem Herrentennisdoppel Kevin Krawietz und Tim Pütz den Titel bei den ATP Finals geholt.



arbeitet. Eines der Ergebnisse: Die NADA ist für die Planung und Umsetzung der Dopingprävention verantwortlich und stärkt dabei ihre Rolle als Kompetenzzentrum gegen Doping. Athlet*innen und weitere Beteiligte müssen hingegen keine bestimmten Präventionskompetenzen rechtlich nachweisen. Auch zwischen den internationalen und deutschen Regelungen bestehen trotz unterschiedlicher Formulierungen keine inhaltlichen Unterschiede.

Zehn Jahre „European Handball Manager“

Das Zertifikatsstudium European Handball Manager, in Kooperation mit der European Handball Federation (EHF), feiert sein zehnjähriges Bestehen. Seit dem Start im Jahr 2015 hat sich das berufsbegleitende Weiterbildungsangebot der Sporthochschule zu einer renommierten Qualifikation für Führungspersönlichkeiten im professionellen Handball entwickelt – mit über 150 Absolvent*innen aus über 25 Nationen und zahlreichen Erfolgsbeispielen in Managementpositionen.

Wie sicher bewegen sich Kinder im Wasser?

Dieser Frage geht das Projekt „Aquatic Literacy for all Children (ALFAC)“ nach und gibt erstmals europaweite Einblicke in die motorischen, kognitiven und psychosozialen Aspekte der Schwimmfähigkeit bei Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Die ersten Ergebnisse der Studie unter der Leitung der Sporthochschule deuten darauf hin, dass Deutschland im internationalen Vergleich in der Schwimmfähigkeit souverän abschneidet. Eine alarmierende Erkenntnis ist jedoch die Unterschätzung von Gefahren: In Deutschland unterschätzen 49 % der Kinder Gefahrensituationen im Schwimmbad, im



Freiwasser sind es 44 %. Jungen unterschätzen Gefahren eher als Mädchen.

Millionenförderung für Startups

Als im Juli die Gewinner des Leuchtturmwettbewerbs „Startup Factories“ bekannt gegeben werden, darf sich auch die Deutsche Sporthochschule Köln freuen. Als Teil der „Gateway Factory“ gehört die Sportuniversität zu den zehn vom Bund geförderten „Startup Factories“, die bis zu zehn Millionen Euro erhält, um Deeptech-Startups beim Wachstum und beim Transfer innovativer Technologien in die Anwendung zu unterstützen. Die Sporthochschule bringt dabei ihre sportwissenschaftliche Expertise und strategischen Branchennetzwerke ein.

Respektvolle und vielfältige Hochschulkultur

Die Deutsche Sporthochschule Köln versteht die Umsetzung und Förderung von Chancengerechtigkeit und Diversität als wichtige Faktoren einer wertschätzenden Universitätskultur. Diese Werte hält sie in ihrem neuen Diversitätskonzept fest. Das Konzept basiert auf fünf Leitideen bzw. strategischen Zielen: Teilhabe fördern, Fortschritt und Innovation ermöglichen, Potentiale nutzen und fördern, Identifikation und Empowerment ermöglichen sowie Diskriminierung vorbeugen und bekämpfen.

Spannende Gründungsideen

Das hochschuleigene Start-up-Programm StarS-Kader feiert seine fünfte Auflage. Im finalen Pitch kann sich Janina Jaspers, Doktorandin in der Abteilung Diversitätsforschung, mit ihrer Idee „Wellplayd“ durchsetzen: Mit ihrer Software-Lösung werden Sportorganisationen, z.B. Verbänden oder Vereinen, digitale Möglichkeiten

bereitgestellt, die Zettelwirtschaften beseitigen und Abläufe beschleunigen. Mit einer Unterstützung von 2.000 € erhält Janina Jaspers die Möglichkeit, ihre Entwicklung voranzutreiben.

August-Oktober

Spoho und FC verlängern erfolgreiche Kooperation

Die Deutsche Sporthochschule Köln bleibt auch in den kommenden Jahren Wissenschaftspartnerin des 1. FC Köln. Die Zusammenarbeit wird um weitere fünf Jahre bis 2030 verlängert und umfasst zentrale Themenfelder wie Talententwicklung, Sportpsychologie, Sportkommunikation, Sportökonomie, digitale Innovation und Nachhaltigkeit. Damit setzen beide Partner ihre seit 2015 bestehende Kooperation fort, die bundesweit als einzigartiges Modell gilt.



v.l.n.r.: Thomas Kessler (FC-Geschäftsführer Sport), Philipp Türoff (FC-Geschäftsführer Finanzen und Administration), Philipp Liesenfeld (FC-Geschäftsführer Marketing und Vertrieb), Prof. Tobias Vogt (Prorektor Forschung und Transfer), Prof. Bettina Rulofs (Prorektorin Studium, Lehre und Weiterbildung).



Spoho bei den World University Games

Das deutsche Team erzielt bei den FISU World University Games in Deutschland mit dem sechsten Platz im Medaillenranking das bisher erfolgreichste Ergebnis bei World University Games (früher Universiade). Dabei wurde das deutsche Team auch von zahlreichen Studierenden der Sporthochschule erfolgreich unterstützt, darunter: Franka Lipinski (Wasserball), Leah Lawall (Taekwondo/Poomsae), Anastasia Simonov und Finn Bischof (beide Tennis), Annkathrin Hoven (Leichtathletik/400m), Eddie Reddemann (Leichtathletik, 4x100m), Melanie Paul (Beachvolleyball) sowie von den Ruderern und Ruderinnen der beiden Mixed-Vierer-Boote in der Kategorie „Novizen“.



Auf dem Weg zu einer modernen Bibliothek

Die Zentralbibliothek der Sportwissenschaften an der Sporthochschule treibt ihre Modernisierung mit der Einführung einer RFID-basierten Medienverbuchung weiter voran. Nach der Umstellung auf das Bibliothekssystem Alma im Jahr 2023 ermöglicht die neue Technologie eine schnellere Ausleihe und Rückgabe mehrerer Medien gleichzeitig sowie die Nutzung von Selbstverbuchungsgeräten. Die neuen Prozesse entlasten das Bibliothekspersonal, sodass mehr Zeit für Beratung und Unterstützung bei Recherche und wissenschaftlichem Arbeiten bleibt – ein wichtiger Beitrag für die Servicequalität und Attraktivität der Universität insgesamt.

Gruppenfoto mit Teilnehmenden des R(h)ein-inklusive-Staffelmarathons (Foto: Britta Ibal, DGUV)



Austausch zwischen Universitätsleitung und Politik

Serap Güler, Staatsministerin beim Auswärtigen Amt, besucht im Rahmen ihrer Sommertour die Deutsche Sporthochschule Köln. Mit der Hochschulleitung spricht sie über die drängenden Herausforderungen in der Hochschulfinanzierung und Entwicklungen in den gesellschaftlich hochrelevanten Feldern der Sportwissenschaft. Bei einem Rundgang über den Campus nimmt die Politikerin die Sportstätten und die laufenden Sanierungs- und Instandhaltungsprojekte in Augenschein.

Das Geheimnis sportlichen Erfolgs

Wie kann man die Besten noch besser machen? Dies erforschen Wissenschaftler*innen der Spoho mit zahlreichen Projektpartner*innen im Forschungsprojekt in:prove. Das Projekt läuft seit Ende 2021 und wird vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) mit insgesamt zwei Millionen Euro für vier Jahre gefördert. Beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung stellt Spoho-Professor Markus Raab das Projekt im politischen Berlin vor, präsentiert aktuelle Ergebnisse und thematisiert die Bedeutung des Leistungssports für Deutschland.

Besonderes Jubiläum beim Köln-Marathon

Unter dem Motto „Zusammen sind wir stark!“ gehen beim Köln-Marathon Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam an den Start – im Rahmen von „R(h)ein Inklusiv“, einem Projekt der Deutschen Sporthochschule Köln und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). 2025 jährt sich das Projekt zum zehnten Mal und geht mit mehr als 30 Staffeln auf die Strecke.

Balu und Du

Seit Januar 2024 engagiert sich die Spoho in dem Projekt „Balu und Du“, das Grundschulkinder in herausfordernden

Lebenslagen unterstützt. Studierende aus allen Studiengängen der Sporthochschule engagieren sich hier als Mentor*innen (Balu) und begleiten ein Jahr lang jeweils ein Kind (Mogli) im Grundschulalter. Die wissenschaftliche Begleitforschung zeigt: Die Kinder gewinnen an Motivation, Selbstvertrauen, Konzentration und Bildungschancen; die Mentor*innen entwickeln Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. 2025 feiert der Balu und Du e.V. sein 20-jähriges Jubiläum.

Hochschulen als Investition in die Zukunft sichern!

Ab 2026 plant das Land NRW, die Mittel für Hochschulen und Universitäten jährlich um rund 128 Millionen Euro zu kürzen. Vor den Folgen dieser geplanten Kürzung der Hochschulgrundfinanzierung warnen die Senate von zehn großen Universitäten in Nordrhein-Westfalen eindringlich in einer gemeinsamen Resolution. Nach Einschätzung der Senate gefährdet dieser Einschnitt nachhaltig die Leistungsfähigkeit der Hochschulen in Forschung, Lehre und Transfer. Bereits heute gehöre die Betreuungsrelationen in NRW zu den schlechtesten im Bundesvergleich. Weitere Einschnitte würden unweigerlich zu einer Verschlechterung der Studienbedingungen, einer Abnahme der Forschungsleistung und zu einem Verlust von Fachkräften führen. Auch der Senat der Deutschen Sporthochschule Köln unterstützt die Resolution.

November/Dezember

Wertschätzung, Begegnung, Zukunftsgestaltung

40 Spoho-Studierende erhalten das Deutschlandstipendium der Deutschen Sporthochschule Köln und feiern gemeinsam mit Fördernden, Beschäftigten und Ehemaligen. Die Veranstaltung betont, wie wichtig es ist, junge Talente zu fördern: „eine Investition in die Gesellschaft von morgen“ nennt es Spoho-Rektor Ansgar Thiel. Ein langfristiges Miteinander zwischen Stipendiaten und Fördernden ist dabei erklärtes Ziel der Sporthochschule: Beziehungen zwischen Studierenden und Fördernden wachsen lassen und Netzwerke stärken.

Humboldt*-Preis für Nachhaltigkeit 2025

Die Deutsche Sporthochschule Köln wird mit dem Humboldt*-Preis für Nachhaltigkeit 2025 für ihr Transferprojekt „Nachhaltige Sport(groß)veranstaltungen – Wissen teilen. Unterstützung sichern“ ausgezeichnet. Das Projekt entstand unter der Leitung des Instituts für Outdoor Sport und Umweltforschung in Kooperation mit dem



Die Spoho-Vertreter*innen Dr. Verena Römisch (Mitte) und Prof. Dr. Ralf Roth (rechts) nehmen den Humboldt*-Preis für Nachhaltigkeit 2025 entgegen. Prof. Roth, Leiter des Instituts für Outdoor Sport und Umweltforschung der Sporthochschule, wird im Dezember zudem erneut zum Vorsitzenden des Beirats „Umwelt und Sport“ der Bundesregierung gewählt. (Foto: Malte Reiter Fotografie)

Deutschen Olympischen Sportbund und dem Öko-Institut e.V. Über die Plattform www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de erhalten Veranstalter*innen von Sportevents praxisorientierte Tools, Leitfäden und Checklisten, die sie dabei unterstützen, Sportevents ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltiger zu gestalten.

Matchplan Konferenz

Die Matchplan Konferenz findet 2025 zum zweiten Mal an der Deutschen Sporthochschule Köln statt – ein besonderes Event für Fußballbegeisterte und Fußballexpert*innen. Fachleute aus Vereinen, Verbänden und Wissenschaft kommen zusammen, um aktuelle Entwicklungen in Sachen Spielanalyse, Coaching und Scouting zu diskutieren. Im Mittelpunkt stehen Methoden, mit denen Beobachtungen aus Spielen und Training systematisch ausgewertet und in konkrete Trainingsmaßnahmen überführt werden. Ebenso werden Fragen der Trainingssteuerung und der Kommunikation innerhalb von Betreuungsteams aufgegriffen.

Long-COVID diagnostizieren und behandeln

Fast sechs Jahre nach dem Ausbruch der Coronapandemie berichten Betroffene von Langzeitfolgen nach einer COVID-19-Erkrankung: Long-COVID. Um die Diagnostik und Behandlung zu verbessern, haben die Deutsche Sporthochschule Köln und das S.P.O.R.T. Institut ein Kooperationsprojekt ins Leben gerufen, das nun eine Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) erhält. Das Praxisprojekt verfolgt das Ziel, die Versorgung von Long-COVID-Betroffenen mit KI-gestützter Diagnostikanwendung zu verbessern, konkret: die Entwicklung eines flächen-

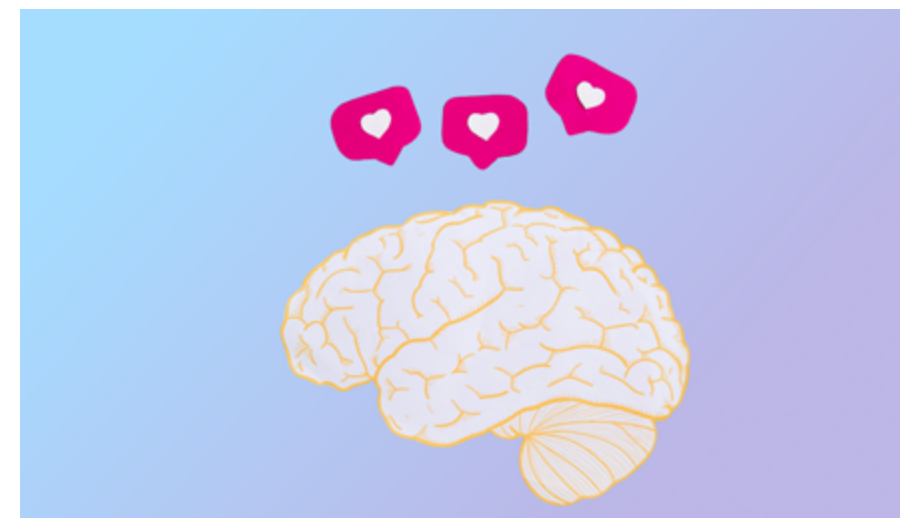
deckend einsetzbaren Biomarkers, der eine valide Diagnose von Long-COVID ermöglicht und in eine spezielle alltagsbegleitende Therapie-App integriert werden soll. Bereits seit 2022 läuft eine Studie, deren Ziel es ist, eine individuelle trainingsbasierte Behandlungsmethode für Long-COVID zu entwickeln (sog. TRIBAL-Studie).

Thementage Mental Health

Das Gesundheitsmanagement der Sporthochschule stellt die mentale Gesundheit im Rahmen von zwei Aktionstagen in den Mittelpunkt und organisiert Workshops und Aktionen für Studierende und Beschäftigte. Ziel der Aktionstage ist vor allem, das Bewusstsein für die mentale Gesundheit im Studien- und Arbeitsalltag zu stärken. Thematisiert werden dabei Aspekte wie Stressbewältigung, Resilienz, Achtsamkeit, Entspannung und Selbstfürsorge.

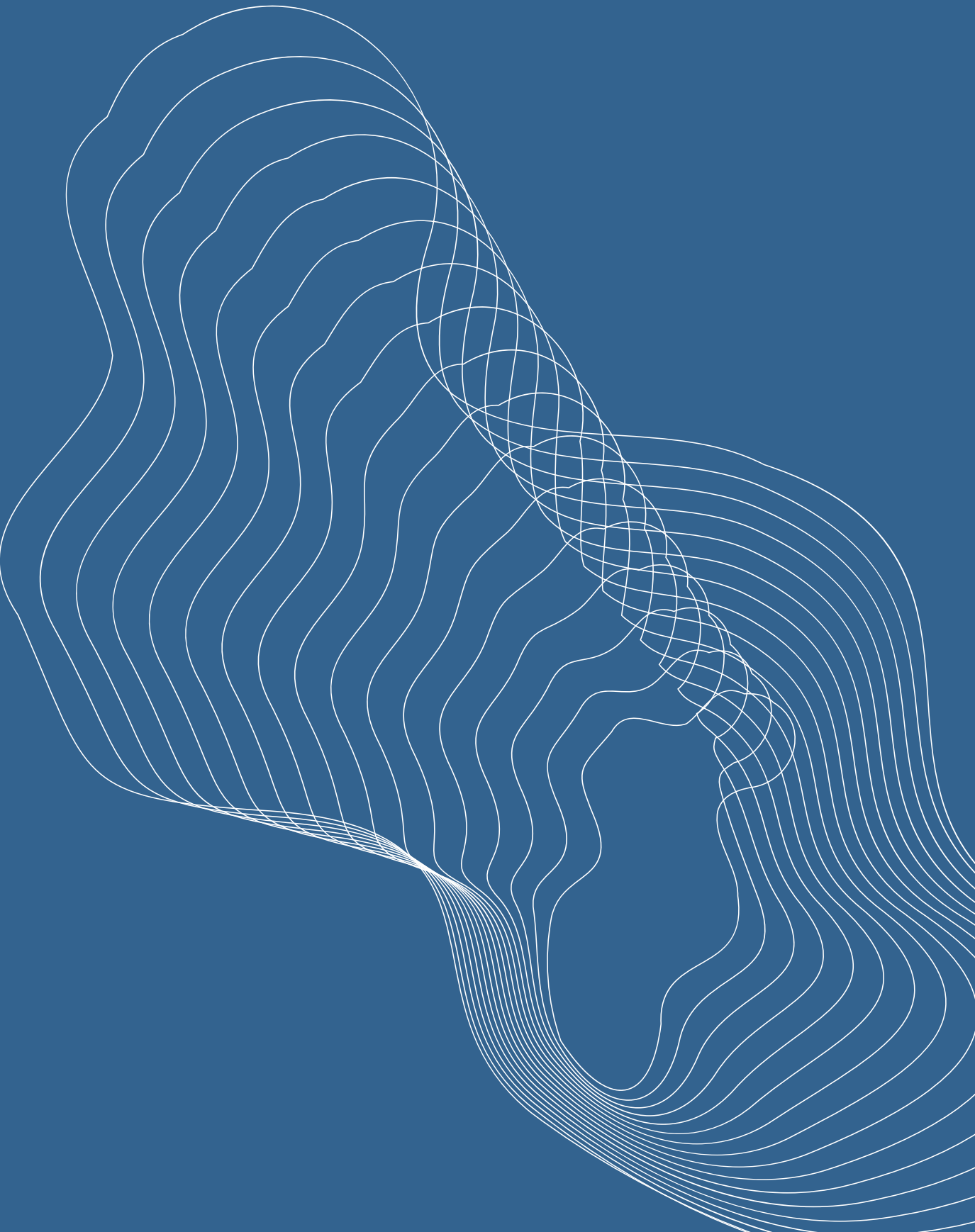


Sport, Politik und digitale Nähe
Der Oberbürgermeister der Stadt Köln, Torsten Burmester, nimmt an einem Podiumsgespräch an der Sporthochschule teil, an der er vor 35 Jahren selbst studiert hat. Unter dem Titel „Vom DOSB zum Oberbürgermeister Kölns. Die Bedeutung des Sports und der digitalen Medien in seinem Wahlkampf“ spricht das Stadtoberhaupt über seine persönliche Laufbahn und seine Motivation, kommunalpolitische Verantwortung zu übernehmen.



KOMPAKT FAKTEN

Statistikteil zum Jahresbericht 2025 der Deutschen Sporthochschule Köln



HAUSHALT & DRITTMITTEL

Stand 08.06.2026

Einnahmen

Gesamtmittel 2025

	Mio. €	%
Landeszuschuss	59,2	68,6
Drittmittel	15,6	18
ZSL-Mittel	4,7	5,4
Qualitätsverbesserungsmittel	2,7	3,1
Sonstige	4,1	4,8
Gesamt	86,3	100

Drittmittel

Haushalt 2022-2025 (in Mio. €)

	Mio. €			%	
	2022	2023	2024	2025	2025
Bund & andere öffentl. Geldgeber*	7,67	8,10	8,90	7,71	49,5
EU	0,24	0,58	0,24	0,42	2,7
DFG	0,41	0,52	0,60	0,98	6,3
Wirtschaft & Verbände	5,77	4,62	4,72	5,80	37,3
Stiftungen o.ä.	0,82	0,98	0,78	0,65	4,2
Gesamtsumme	14,91	14,8	15,24	15,56	100

* ohne ZSL/Hochschulpakt, inkl. Fremdkapitel

Ausgaben

Haushalt 2022-2025 (in Mio. €)

	Mio. €			%	
	2022	2023	2024	2025	2025
Investitionen	1,66	1,24	1,00	1,80	2,1
Sachausgaben	29,28	31,31	42,40	37,30	43,8
Personal	43,74	42,94	44,11	46,10	54,1
Gesamtausgaben	74,68	75,49	87,51	85,20	100

PERSONAL & STUDIERENDE

Personal Köpfe gesamt

1.008

Enthalten sind auch Personen, die in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, in Elternzeit ohne Beschäftigung oder im Sonderurlaub sind.

Stichtag: 31.12.2025

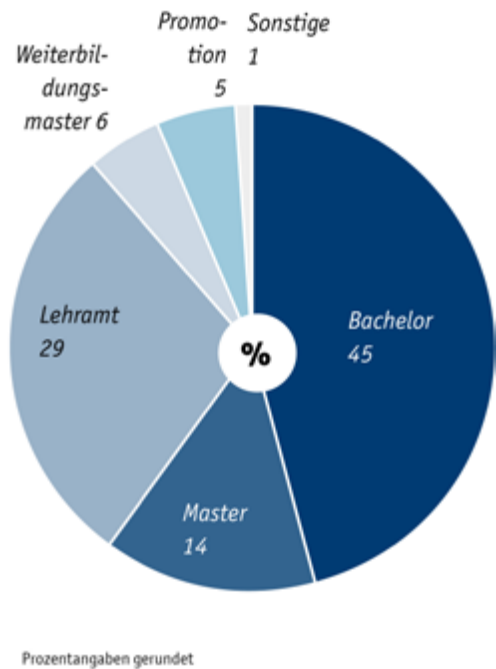
	Gesamt	m	w
Univ.-Professor*innen (inkl. Juniorprofessuren, ohne Kanzlerin)	32	25	7
weitere Hochschullehrer*innen (inkl. Apl. und PD)	15	9	6
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (ohne Apl. und ohne PD)	270	137	133
Mitarbeiter*innen in TuV (mit Kanzlerin)	323	141	182
Wissenschaftliche & studentische Hilfskräfte	200	96	104
Lehrbeauftragte*	168	102	66
Gesamt	1.008	510	498

* inkl. Personen, die zeitgleich zum Lehrauftrag als TuV- oder wiss. Mitarbeiter*innen beschäftigt sind.

Studierende nach Studiengängen

SoSe 2024 bis WiSe 2025/26

	SoSe 24	WiSe 24/25	SoSe 25	WiSe 25/26
Bachelor	2.801 47,50%	2.861 45,70%	2.852 46,54%	2.839 44,89%
Master	795 13,48%	912 14,57%	798 13,02%	906 14,32%
Lehramt	1.689 28,64%	1.779 28,42%	1.713 27,95%	1.810 28,62%
Promotion	330 5,60%	315 5,03%	328 5,35%	324 5,12%
Weiterbildungs- master	214 3,63%	313 5,00%	365 5,96%	356 5,63%
Sonstige	68 1,15%	80 1,28%	72 1,17%	90 1,42%
Gesamt	5.897	6.260	6.128	6.325



PERSONAL & STUDIERENDE

Bachelor

WiSe 2025/26

B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation SMK	788	27,76%
B.Sc. Sport und Leistung SUL	774	27,26%
B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie SGP	684	24,09%
B.A. Sport- und Bewegungsvermittlung in Freizeit- und Breitensport SBV	445	15,67%
B.A. Sportjournalismus SPJ	148	5,21%
Gesamt	2.839	100%

Master

WiSe 2025/26

M.A. International Sport Development and Politics	116	12,80%
M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport	126	13,91%
M.A. Sport, Medien- und Kommunikationsforschung	116	12,80%
M.Sc. Psychology in Sport and Exercise	106	11,70%
M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement	115	12,70%
M.Sc. Sport- und Bewegungsgerontologie	16	1,77%
M.Sc. Sport Management	117	12,91%
M.Sc. Sporttourismus und Destinationsmanagement	95	10,49%
M.Sc. Human Technology in Sports and Medicine	99	10,93%
Gesamt	906	100%

Lehramt

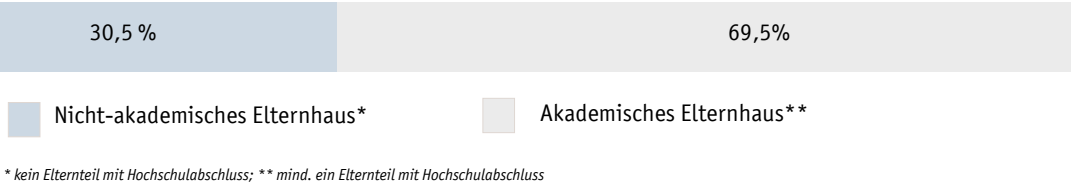
WiSe 2025/26

Bachelor	1.155	64%
Master	655	36%
Gesamt	1.810	100%

Studierende nach Geschlecht

	SoSe 2025	WiSe 2025/26
Weiblich	2.206 36%	2.326 37%
Männlich	3.914 64%	3.991 63%
weitere	8 k.A.	1 divers 7 k.A.

Bildungsherkunft: Studierende der ersten Generation (n=566)



Internationale Studierende

WiSe 2025/26

599

Frauen- & Männeranteil im Qualifikationsverlauf 2025

	Frauen	Männer	Frauen (%)	Männer (%)
1. Fachsemester*	422	586	42	58
Bachelor gesamt	813	2.026	29	71
Master gesamt	441	465	49	51
Lehramt gesamt	741	1.068	41	59
Weiterbildungsmaster** gesamt	142	211	40	59
Promovierende***	156	164	48	51
abgeschl. Promotionen	12	21	36	64
wissenschaftliche Mitarbeitende	133	137	49	51
Univ.-Prof. gesamt	7	25	22	78
W1	0	2	0	100
W2	3	13	19	81
W3	4	9	31	69
C03	0	1	0	100
C04	0	1	0	100
Apl-Prof. + PD	5	8	38	62
nur Apl-Prof.	3	2	60	40

Die Studierendenzahlen beziehen sich auf das WiSe 2025/26, für Personalzahlen gilt als Stichtag 31.12.2025.
*1 divers, ** 3 k.A., *** 1 divers, 3 k.A.

Publikationen

Typ	Deutsch	Englisch
Anzahl Artikel in Fachzeitschriften	128	333
Beiträge in Sammelwerken	126	41
Monografien	36	22

Drittmittel für Forschung

pro Professor*in in Euro:	
2023	571.250
2024	461.818
2025	486.250

Habilitationen

Abschlüsse 2025

1

Promotionen

Abschlüsse 2025

33

Lehrveranstaltungsevaluation (LVE)

WiSe 25/26

Lehrveranstaltungen (LV)	269
Dozierende	43
Anzahl Studierende	1.782 (~ 11 pro LV)
Auszeichnungen	10

Zwischenevaluation

Human Technology in Sports and Medicine (M.Sc.)

Abgeschlossene Reakkreditierungsverfahren

- » Sport und Leistung (B.Sc.) 2025-2032
- » Sporttourismus und Destinationsmanagement (M.Sc.) 2025-2033

Tutorienprogramm

In 2025 haben 118 Tutorien in 26 Disziplinen stattgefunden. Diese wurden von 48 Tutor*innen geleitet. Insgesamt waren 2.437 Teilnehmer*innen in MySpoho für Tutorien angemeldet.

Hochschuldidaktik

Teilnehmer*innen & Angebote 2025

Veranstaltungen	18
Anzahl Tage	24
Anzahl Teilnahmen	174
Besuch hat sich gelohnt (Rücklauf, n=64)	82%
Weiterempfehlung	83%

Ressourcenverbrauch



Strom
7.351 MWh insgesamt
4.254 MWh extern und 3.097 MWh intern erzeugter Strom
(2024 gesamt: 7.606 MWh)



Gas
18.165 MWh (2024: 16.206 MWh)



Wasser
71.598 m³ (2024: 56.484 m³)

Zentralbibliothek

Gesamtbestand der Medien	785.322
Digitaler Bestand	392.370
Physischer Bestand (Bücher u.ä.)	392.952
Bibliotheksbesuche	80.002
Zahl der aktiven Bibliotheksnutzer*innen	13.168
Öffnungstage (2025)	289
Öffnungsstunden pro Woche	76
Schulungen (Stunden)	184
Teilnehmer*innen an Schulungen	970

Lehrorganisation

	SoSe 25	WiSe 25/26
Geplante Lehrveranstaltungen (LV)	1.043	1.155
Bewerbungen auf LVen über MySpoho	54.841	63.905
Zulassungen mit Priorität 1	83,33%	82,61%
Auslastung der LVen	82,51%	85,76%
Durchgeführte SWS	1.914	2.112

Zentrum für Sportlehrer*innenbildung

Teilnehmende an Infoveranstaltungen für Studieninteressierte	88
Individuelle Beratungen für Studierende und Studieninteressierte	725
Zugriffe auf Online-Beratungsseiten des ZfSb	19.025

Familienservice

Teilnehmer*innen & Angebote 2025

Beratungskontakte	132
Veranstaltungsteilnehmer*innen	15
Vorrangige Einschreibung	18
Ferienbetreuung	39
Baby-Welcome-Pakete	13

InfoPoint

ausgegebene Kraftraumausweise 2025

1.056

Ambulanz

häufigste Verletzungsarten (Auszug)

SoSe 2025 gesamt: 370	
Sprunggelenk	74
Oberschenkel	52
Knie	49
Hand + Finger	36
Fuß	29
Kopf + Gesicht	22

WiSe 2025/26 gesamt: 325	
Sprunggelenk	53
Knie	42
Hand + Finger	36
Schulter	24
Fuß	17
Kopf + Gesicht	11

Psychologische Beratung

Anzahl Studierende in der Beratung

270

Trinkwasserspender

- » Verbrauch: 218.984 Liter (599,96 Liter pro Tag)
- » CO₂-Einsparung: 44,18 [t/a] (Vorjahr: 41,52)

Betriebssport & Betriebliche Gesundheitsförderung

- Betriebssport**
 - » Kursangebote pro Woche (im Durchschn.): 36,5 (Vorjahr: 33)
 - » Teilnehmer*innen gesamt: 374 (380)
 - » Anmeldungen: 797
- Betriebliche Gesundheitsförderung**
 - » Anzahl Maßnahmen: 11 (7)
 - » Anmeldungen: 123 (112)
- Thementage & Events**
 - » Thementag „Mental Health“: 14 Angebote, 322 Anmeldungen (Vorjahr: Thementag „Mental Health“ mit 225 Anmeldungen)
 - » Rahmenprogramm „Spoho-Frauentag“: 4 Angebote, 21 Anmeldungen (Vorjahr: „Spoho-Frauentag“ mit 53 Anmeldungen)
 - » Stadtradeln „Team Spoho“: 145 Studierende und Mitarbeitende, 30.274 km (Platz 10 in Köln)

Mensa/Café Auszeit (Auszug)

- Mensa**
 - » 37.537 x Salatbuffet
 - » 51.448 x Gericht zu 3,25 € (Fleisch/Fisch)
- Bistro**
 - » 8.976 x belegter Bagel
 - » 11.861 x belegtes gemischtes Brötchen
 - » 5.447 x belegte Laugenstange
 - » 5.527 x Bananenbrot
- Lebensmittel**
 - » 6.165 kg frische Kartoffeln
 - » 3.330 kg Langkornreis
 - » 412 kg Putengyros
 - » 503 kg veganes Geschnetzeltes
 - » 2.760 kg Brokkoli

Deutschlandstipendium

- » Greta Seyfried, M.A. Sport, Medien- und Kommunikationsforschung

» Lara Antonia Mettendorf, M.A. Tanz – Vermittlung, Forschung, künstlerische Praxis

» Tim Eikermann, M.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

» Jonas Lappe, B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation

» Pauline Charlotte Tratz, M.A. Sport, Medien- und Kommunikationsforschung

» Jonas Fischer, M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport

» Rebekka Milewski, M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement

» Annkathrin Hoven, M.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

» Nele Cramer, B.Sc. Sport und Leistung

» Lara Fabius, B.A. Sport- und Bewegungsvermittlung in Freizeit und Breitensport

» Merle Flaßkamp, M.A. Sport, Medien- und Kommunikationsforschung

» Jonas Helfrich, B.Sc. Sport und Leistung

» Stina Hinrichs, M.A. Tanz – Vermittlung, Forschung, künstlerische Praxis

» Nicklas Hogervorst, M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport
- » Jennifer Franke, M.Sc. Sportphysiotherapie

» Annika Jürgensmann, B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation

» Diego Alejandro Cavarra, M.Sc. Psychology in Sport and Exercise

» Sarah Burger, M.Sc. Sport Management

» Alexander Buchhammer, B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie

» Jenny Henschel, B.A. Sportjournalismus

» Shiyuan Li, M.Sc. Human Technology in Sports and Medicine

» Lukas Drossart, B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

» Alina Baensch, B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie

» Linda Fischbacher, M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport

» Eddie Reddemann, B.A. Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

» Johanna Marie Lachmann, M.Sc. Human Technology in Sports and Medicine

» Paul Vollmer, M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport

» Merle Brinkmann, B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation

- » Yasin Sadat, M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport

» Anne Mercedes Busch, B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie

» Gabriel Moser, M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport

» Anna Schulte-Filthaut, M.A. Sport, Medien- und Kommunikationsforschung

» Jana Marie Wolff, M.Sc. Psychology in Sport and Exercise

» Lorena Sofie Bohacek, M.A. International Sport Development and Politics

» Larissa Roth, M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport

» Greta Röhrs, M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport

» Felix Wittmann, M.Sc. Sport Management

» Ria Maureen Francke, M.Sc. Human Technology in Sports and Medicine

» Dominik Hillebrecht, M.A. International Sport Development and Politics

» Marc Brust, M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport

» Carl Wenzel, M.Sc. Human Technology in Sports and Medicine

Wir danken unseren Stipendiengeber*innen 2024/25:

Olympiastützpunkt Rheinland, Spoho-Ehemaligen Stammtisch, Deutsche Telekom AG, Augencentrum Köln, Norma-Stiftung, Spoho.Net, Playa in Cologne, ITB tanzt & Big on Stage, Dr. Thomas Bscher, Spoho-Freunde 70-er Jahre, Ernte und Dank-Stiftung, Research Academy for Exercise Sciences

August-Bier-Plakette

- » Lina Josephine Krull

» Nicola Marc Eichhorn

Studierendenpreis

- » Ronja Reichert

» Jonas Frechen

» Luca Beckmann-Metzner

» Florian Schumacher

Nachwuchspreise

Master-/Examensarbeiten: Lebenswissenschaften

Jonas Gorges (M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement); Titel: Eine randomisierte kontrollierte Studie bei Patient*innen mit spastischer Gangstörung im ambulanten rehabilitativen Setting; Betreuerin: Dr. Raabe-Oetker (Institut für Bewegungstherapie und bewegungsorientierte Prävention und Re-

Master-/Examensarbeiten: Geisteswissenschaften

Lena Brack (Master Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen); Titel: Praktiken der Versportlichung in der Kölner Boulderszene. Eine fokussierte Feldforschung; Betreuer: Dr. Tobias Arenz (Institut für Pädagogik und Philosophie, Abt. Philosophie)

Dissertationen: Lebenswissenschaften

Dr. Kevin Bill (Institut für Biomechanik und Orthopädie); Titel: Understanding and modifying ACL-injury-relevant knee loading in sport-specific cutting maneuvers; Betreuer: Prof. Dr. Uwe Kersting

Dissertationen: Gesellschaftswissenschaften

Dr. Maximilian Seltmann (Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung); Titel: Rising Actors on the Sport-Political Stage? An Institutional Analysis of Athlete-Centred Sport Governance; Betreuer: Prof. Dr. Jürgen Mittag

Studiengangsbeste

Bachelor

Annika Limbrock (B.A. Sport- und Bewegungsvermittlung in Freizeit- und Breitensport); Hannah Benz (B.A. Sport und Gesundheit in Prävention und Therapie); Lara Köstermann (B.A. Sport und Leistung); Noah Brodersen (B.A. Sportjournalismus); Simon Bruns (B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation); Kasimir Lochte (B.A. Sportmanagement und Sportkommunikation)

Master

Jule Marie Wagner (M.A. International Sport Development and Politics); Lotte Karin Sieglinde Meyberg (M.Sc. Leistung, Training und Coaching im Spitzensport); Michelle Preuß (M.Sc. Psychology

in Sport & Exercise); Carina Schloßer (M.A. Rehabilitation, Prävention und Gesundheitsmanagement); Carolin Schloßer (M.Sc. Sport Management); Maike Brönhorst (M.A. Sport, Medien- und Kommunikationsforschung); Sarah Vannahme (M.Sc. Sport- und Bewegungsgerontologie); Veronika Roder (M.Sc. Sporttourismus und Destinationsmanagement); Muhammed Talha Üzümcü (M.Sc. Human Technology in Sports and Medicine)

Lehramt

Lilli Limberg (Lehramt Bachelor – Unterrichtsfach Sport); Julia Tix (Lehramt Master – Unterrichtsfach Sport)

Geförderte Lehrprojekte im Programm akademische Zukunftsfähigkeit

SoSe 2025:

Dr. Jonas Rohleder, Institut für Vermittlungskompetenz in den Sportarten, Abt. Didaktik und Methodik der Sportarten: „Pädagogische Diagnostik im Bewegungsfeld Bewegen an Geräten – Turnen. Forschungsgeleitete Lehrentwicklung am Beispiel der Lehrveranstaltung B6-Geräturnen“

Simon Nolte, Dr. Robert Rein, Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik: „Lernen über und mit künstlicher Intelligenz im Rahmen eines neukonzipierten studiengangübergreifenden Wahlmoduls“

Dr. Tobias Morat, Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie: „Professionelles Entscheiden im Gesundheitssport mit Älteren: Praxis, Prüfung und KI im Zusammenspiel“

WiSe 2025/26:

Dr. Stephani Howahl (Institut für Tanz und Bewegungskultur; Projektleitung); Jasmin Ngondji und Anna Wehner (Projektmitarbeiterinnen): „Bewegungsgestaltung und Tanz bewusst und professionell – Bausteine einer diversitätssensiblen Hochschulbildung“

Tilman Schmeckebeer-Uhlich, Benjamin Bonn, Institut für Vermittlungskompetenz in den Sportarten, Abt. Trainingspädagogik und Martial Research: „Lehre + Praxis + Forschung– ein studiengangübergreifendes Lehrkonzept zum gamifizierten Sportunterricht“

Katrin Strub, Institut für Schulsport und Sportdidaktik: „Spezielle Themen der Fachdidaktik“

IMPRESSUM
KOMPAKT 2025
Der Jahresbericht der
Deutschen Sporthochschule Köln

HERAUSGEBER
Univ.-Prof. Dr. Ansgar Thiel,
Rektor der Deutschen Sporthochschule Köln

REDAKTION
Deutsche Sporthochschule Köln
Stabsstelle Hochschulkommunikation und Universitäre
Weiterbildung, Abt. Presse und Kommunikation
Am Sportpark Müngersdorf 6 | 50933 Köln
Telefon: +49 (0)221 4982-3441
E-Mail: presse@dshs-koeln.de

REDAKTION UND CVD
Julia Neuburg
j.neuburg@dshs-koeln.de

GESTALTUNG
Sandra Bräutigam
s.braeutigam@dshs-koeln.de

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN AM BERICHT BETEILIGTEN:
Der Jahresbericht KOMPAKT 2025, insbesondere der Statistikeil, ist mit Hilfe zahlreicher Kolleg*innen entstanden. Vielen Dank für die Unterstützung!

BILDNACHWEISE:
Jens Wenzel; Deutsche Sporthochschule Köln; Privat; Malte Reiter (S.13)



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne